

„The Mix“ rocken durch Namibia

Von Björn Schlüter

NEUERKERODE – „Groupie von 'The Mix' bin ich schon lange, aber nun wurde ich auch noch Roadie und Runner“, sagt Rüdiger Becker, Direktor der Evangelischen Stiftung Neuerkerode. Zusammen mit der Band und einer großen Begleitmannschaft war er nach Namibia aufgebrochen, um dort eine Konzertreise zu absolvieren. „Manchmal denke ich daran zurück und denke, ich muss träumen. Dass diese Reise geklappt hat, grenzt nämlich wirklich an einen wunderschönen Traum.“

Allein die Anreise dauerte rund 24 Stunden, und das zehrte an den Nerven. Schließlich war aber Windhoek erreicht, und die Reisegruppe tauchte in eine komplett andere Welt ein. Viel Zeit zum Ausruhen gab es nicht. Schon am Folgetag war die Gruppe beim Deutschen Botschafter Egon Kochanke zu einem Empfang eingeladen. „Für alle Teilnehmer an der Reise war das gleich noch einmal eine andere Welt“, sagt Becker. Es sei schon ein einzigartiges Gefühl, wenn zu Ehren der eigenen Gruppe ein Empfang ausgerichtet werde. Botschafter Kochanke habe wiederholt betont, dass für ihn die Botschaft kein abgeschlossener Ort sei, in dem nur hochrangige Bosse oder Politiker verkehren. Er wolle einen „Ort der Begegnung“ schaffen und da gehöre eine Reisegruppe mit so einem wichtigen Auftrag einfach zu den gerne gesehenen Gästen.

Wichtiger Auftrag? „Prinzipiell haben wir nur das gemacht, was jede Rockband gerne macht – wir sind auf Konzert-Tour gegangen“, sagt Becker und lacht. Erst an seinem Zusatz wird deutlich, wie außergewöhnlich die Reise wirklich war. „Eine Konzert-Tournee von Musikern mit Behinderung durch Namibia. Das ist wirklich gelebte Inklusion.“

Neben ihrer Rolle als Musiker bei den verschiedenen Kon-



Ob gemeinsam mit dem Chor „Thlokomela“ (oben), oder bei einem Einzelkonzert von „The Mix“ – die positive Stimmung griff ab der ersten Sekunde auf das Publikum über. Botschafter Egon Kochanke (kleines Bild, links) outete sich mit seinem „The Mix“-T-Shirt als Fan der Band. Fotos: Stiftung Neuerkerode

zerten seien die Neuerkeröder auch stets Botschafter für die Menschenrechte nach der UN-Konvention gewesen. „The Mix“ habe mit dieser Reise gezeigt, wie wichtig Menschen mit Behinderung für eine Gesellschaft seien, weil sie etwas können und weil sie mit ihrem Können dazu beitragen, dass es anderen gut geht, ist sich Becker sicher.

Tatsächlich sei es überraschend und wunderschön zugleich gewesen, den gegenseitigen Respekt im Umgang miteinander zu erleben. Becker:

„Die Frage der Hautfarbe und auch die Frage der Behinderung hat sich zu keinem Zeitpunkt gestellt, statt dessen gab es eine Atmosphäre der gegenseitigen Achtung, wo immer wir mit unserer Gruppe Halt machten.“

Bei den Bandmitgliedern habe der Aufenthalt auch die eigene Position vor Augen geführt. „Viele haben im Angesicht von teilweise extremer Armut und Elend den Wunsch geäußert, etwas für die Menschen in Namibia zu spenden.

Zugleich stellten sie fest, wie gut es ihnen in Deutschland doch geht“, sagt Becker. Somit dürfte der Trip auf beiden Seiten einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

Für die Band gehe es nun darum, das Erlebte zu verarbeiten und vieles in den Alltag in Neuerkerode zu integrieren. „In jedem Fall haben alle Musiker einen riesigen Entwicklungsschritt gemacht – in ihrem Spiel, in ihrer Bühnenpräsenz und auch menschlich“, freut sich Becker. Dass

im Sommer wieder ein afrikanischer Chor die Reise nach Neuerkerode antritt, zeige zusätzlich den fruchtbaren Austausch mit Namibia.

— **Namibia-Konzert:** Mit einem Konzert am 5. Mai um 19 Uhr in der „Hilde 27“ wollen „The Mix“ allen Interessierten ihr Namibia-Konzert vorstellen. Dazu gibt es Fotos von der Reise und der namibische Botschafter ist als Ehrengast eingeladen. Auch Lieder, die erst in Namibia entstanden sind, werden gespielt.